

**Thema:** Gedanken für morgen – Dr. Eckart von Hirschhausen über die Zukunftsperspektiven der Pflege

**Beitrag:** 2:07 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Digitalisierung, demographischer Wandel, Globalisierung und Fachkräftemangel: Unsere Gesundheitsversorgung steht vor massiven Herausforderungen. Und die ganz große Frage ist: Wie werden Medizin und Pflege, Krankenhäuser und Apotheken, Arztpraxen und Pflegeheime in zehn oder sogar in 20 Jahren aussehen? Gerade bei der Pflege gibt es da ja gerade große Diskussionen. Helke Michael berichtet.

**Sprecherin:** Die Arbeitsbedingungen in der Pflege sind hart. 54 Prozent der Pflegekräfte haben laut aktuellem Pflexit-Monitor der Paul Hartmann AG schon mal darüber nachgedacht, ihren Beruf an den Nagel zu hängen. Verständlicherweise, sagt der Arzt, Autor, Komiker und Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN Dr. Eckart von Hirschhausen:

**O-Ton 1 (Dr. Eckart von Hirschhausen, 21 Sek.):** „Die Einführung des Fallpauschalensystems hat dazu geführt, dass wir nichts gespart haben. Im Gegenteil: Wir haben Leistungen ausgeweitet, die sich lohnen – und die Pflege wurde da aber nicht mit eingepreist. Das heißt, wir denken viel zu wenig vom Patienten her und weil die Pflege traditionell eben sehr viel näher an den Patienten dran ist, kriegt sie diesen Druck und kriegt auch die Unzufriedenheit am schnellsten mit.“

**Sprecherin:** Allerhöchste Zeit also, das Ruder herumzureißen und gegenzusteuern. Zum Beispiel, indem man den Pflegeberuf für junge Menschen wieder attraktiver macht und ihnen mehr Aufstiegschancen bietet.

**O-Ton 2 (Dr. Eckart von Hirschhausen, 28 Sek.):** „Die Pflege hat so eine Art gläserne Decke: Wenn man einmal Pflegedienstleitung ist, dann geht's nicht mehr voran – und das ist Quatsch. Leute, die sich weiter entwickeln wollen, sollen die Chance dazu haben. Wir müssen nicht alle akademisiert sein, aber zumindest die Möglichkeiten, auch ein Leben lang darin weiter glücklich werden zu können, indem man dann auch weiter wächst, mehr Verantwortung kriegt und andere Berufsauffassungen übernehmen kann. Also es ist viel zu tun – und deswegen finde ich es toll, dass das Hartmann Zukunftsforum sich diesen Fragen widmet.“

**Sprecherin:** Besser bezahlt werden sollten Pflegerinnen und Pfleger in der Zukunft aber selbstverständlich auch, fordert Dr. Eckart von Hirschhausen.

**O-Ton 3 (Dr. Eckart von Hirschhausen, 39 Sek.):** „Also in einem System, wo jeden Tag eine Milliarde Euro unterwegs sind, da erwarte ich, dass da für die Pflege auch bisschen mehr vom Kuchen über bleibt. Es immer wieder wichtig, sich klar zu machen: Keiner von uns hat sich selber geboren, keiner möchte alleine sterben. Wir werden in zehn Jahren 1,5 Millionen mehr Menschen haben voraussichtlich, die Pflege brauchen, die darauf angewiesen sind. Und deswegen ist das ein riesen gesellschaftliches Thema: Und ich freu mich, dass das heute viel klarer geworden ist als noch vor fünf Jahren. Da hat kein Mensch darüber geredet, nur die Insider wussten, da laufen wir gegen die Wand. Und heute reden alle darüber, aber bis die Maßnahmen greifen, hoffe ich mal, dass ich fit bin und nicht Pflege brauche.“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr über eine menschenwürdige Pflege für alle Beteiligten finden Sie auch im Internet unter [hartmann.de](http://hartmann.de). Unter [humorhilftheilen.de](http://humorhilftheilen.de) gibt's mehr Infos über die Stiftung von Dr. Eckart von Hirschhausen, die unter anderem auch Workshops für Pflegende anbietet.

**Thema:** Gedanken für morgen – Dr. Eckart von Hirschhausen über die Zukunftsperspektiven der Pflege

**Interview:** 2:48 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Digitalisierung, demographischer Wandel, Globalisierung und Fachkräftemangel: Unsere Gesundheitsversorgung steht vor massiven Herausforderungen. Und die ganz große Frage ist: Wie werden Medizin und Pflege, Krankenhäuser und Apotheken, Arztpraxen und Pflegeheime in zehn oder sogar in 20 Jahren aussehen? Gerade bei der Pflege gibt es da ja gerade große Diskussionen. Darüber spreche ich jetzt mit dem Arzt, Autor, Komiker und Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN Dr. Eckart von Hirschhausen, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

- 1. Herr von Hirschhausen, laut aktuellem Pflexit-Monitor der Paul Hartmann AG haben 54 Prozent der befragten Pflegekräfte schon mal darüber nachgedacht, ihren Beruf an den Nagel zu hängen. Woher kommt diese Unzufriedenheit?**

**O-Ton 1 (Dr. Eckart von Hirschhausen, 21 Sek.):** „Die Einführung des Fallpauschalensystems hat dazu geführt, dass wir nichts gespart haben. Im Gegenteil: Wir haben Leistungen ausgeweitet, die sich lohnen – und die Pflege wurde da aber nicht mit eingepreist. Das heißt, wir denken viel zu wenig vom Patienten her und weil die Pflege traditionell eben sehr viel näher an den Patienten dran ist, kriegt sie diesen Druck und kriegt auch die Unzufriedenheit am schnellsten mit.“

- 2. Die neue Bundesregierung bringt nun ein umfangreiches Maßnahmenbündel auf den Weg, um Pflege zu verbessern. So sollen zum Beispiel 13.000 zusätzliche Pflegekräfte eingestellt werden. Wie beurteilen Sie diese Maßnahmen?**

**O-Ton 2 (Dr. Eckart von Hirschhausen, 31 Sek.):** „Es wäre schön zu wissen, wo die alle herkommen sollen. Die Pflegekräfte wachsen ja nicht auf den Bäumen, sondern wir hätten ja genug Leute, wenn alle, die das mal gelernt haben, auch in dem Beruf geblieben wären. Wir hätten genug Leute, wenn wir aufhören würden, die so schlecht zu behandeln, dass die fitten auswandern nach Norwegen, in die Schweiz, nach England, weil Pflegekräfte da ein anderes Standing haben, die werden besser bezahlt. Also in einem System, wo jeden Tag eine Milliarde Euro unterwegs sind, da erwarte ich, dass da für die Pflege auch bisschen mehr vom Kuchen über bleibt.“

- 3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Jugendliche für eine Ausbildung im Pflegebereich zu begeistern?**

**O-Ton 3 (Dr. Eckart von Hirschhausen, 34 Sek.):** „Die Berufe werden dann attraktiv, wenn pfiffige Leute auch darin eine Aufstiegschance sehen. Die Pflege hat so eine Art gläserne Decke: Wenn man einmal Pflegedienstleitung ist, dann geht's nicht mehr voran – und das ist Quatsch. Leute, die sich weiter entwickeln wollen, sollen die Chance dazu haben. Wir müssen nicht alle akademisiert sein, aber zumindest die Möglichkeiten, auch ein Leben lang darin weiter glücklich werden zu können, indem man dann auch weiter wächst, mehr Verantwortung kriegt und andere Berufsauffassungen übernehmen kann. Also es ist viel zu tun – und deswegen finde ich es toll, dass das Hartmann Zukunftsforum sich diesen Fragen widmet.“

**4. Ihre Stiftung heißt HUMOR HILFT HEILEN. Worum geht's da genau und wie unterstützen Sie damit konkret Pflegekräfte?**

**O-Ton 4 (Dr. Eckart von Hirschhausen, 36 Sek.):** „Meine Stiftung HUMOR HILFT HEILEN gibt's jetzt seit zehn Jahren. Ich habe angefangen mit der Finanzierung von ‚Clowns im Krankenhaus‘, weil das wichtige Eisbrecher sind für die Stimmung. Dann wurde mir aber klar, dass die, die die Stimmung weiter tragen natürlich die Pflegenden sind. Und wenn da die Stimmung kippt, ist es extrem mühsam, wieder da einen guten Spirit rein zu bringen. Und deswegen machen wir mehrere Dinge: Wir machen Workshops für Pflegenden, wir machen jetzt Programme für die Pflegeschule, weil dummerweise gerade die idealistischen Menschen, die mit viel Herz da rein gehen, am schnellsten auch ausbrennen, weil sie die Diskrepanz zwischen dem, was sie wollen, wofür sie angetreten sind und dem, was sie vorfinden am schmerzhaftesten empfinden.“

**5. Was wünschen Sie sich persönlich für die Pflege der Zukunft?**

**O-Ton 5 (Dr. Eckart von Hirschhausen, 31 Sek.):** „Es ist immer wieder wichtig, sich klar zu machen: Keiner von uns hat sich selber geboren, keiner möchte alleine sterben. Wir werden in zehn Jahren 1,5 Millionen mehr Menschen haben voraussichtlich, die Pflege brauchen, die darauf angewiesen sind. Und deswegen ist das ein riesen gesellschaftliches Thema: Und ich freu mich, dass das heute viel klarer geworden ist als noch vor fünf Jahren. Da hat kein Mensch darüber geredet, nur die Insider wussten, da laufen wir gegen die Wand. Und heute reden alle darüber, aber bis die Maßnahmen greifen, hoffe ich mal, dass ich fit bin und nicht Pflege brauche.“

**Dr. Eckart von Hirschhausen über die aktuellen Herausforderungen und die Zukunft der Pflege. Danke für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Auf Wiederhören!“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr über eine menschenwürdige Pflege für alle Beteiligten finden Sie auch im Internet unter [hartmann.de](http://hartmann.de). Unter [humorhilftheilen.de](http://humorhilftheilen.de) gibt's mehr Infos über die Stiftung von Dr. Eckart von Hirschhausen.